



Gleisanschluss eines Installationsplatzes wie er auch in Biasca aussehen könnte.

WILD INGENIEURE AG plant den Installationsplatz Biasca

In Biasca entsteht ein Installationsplatz für die Gewerke der Bahntechnik

Die Firma WILD INGENIEURE AG Küssnacht wurde im Jahr 1989 von drei jungen Ingenieuren mit dem Ziel gegründet, Dienstleistungen in den Bereichen Vermessung, Bahnbau und allgemeiner Tiefbau anzubieten.

Die WILD Ingenieure AG hat sich seither stetig entwickelt. Heute beschäftigt sie 15 Personen, davon zwei Auszubildende. Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit liegen nach wie vor beim Bahnbau inkl. Tiefbau und der Vermessung. Hoch motivierte und im Bahnbau gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie moderne Arbeitsmittel und Infrastrukturen geben Gewähr für kompetente Auftragsabwicklung.

Ab unserem Standort in Küssnacht sind wir schweizweit tätig.

In der Vergangenheit durften wir unsere Kompetenz und Leistungsfähigkeit bei verschiedenen Grossprojekten unter Beweis stellen. So bei der Neubaustrecke Mattstetten – Rothrist und

im Lötschberg Basistunnel, wo wir die gesamte Vermessung der Bahntechnik ausführen konnten.

Im Projekt „Bahntechnik Gotthard-Basistunnel“ ist die WILD INGENIEURE AG zusammen mit LP 2x zuständig für die Planung des Installationsplatzes Biasca.

Auf einer Fläche von 650 m x 100 m wird ab Sommer 2009 ein Installationsplatz für alle Gewerke entstehen, welcher als Basis für die Arbeiten im Basistunnel ab dem Südportal dient.

Der Installationsplatz umfasst eine Gleisanlage von rund 4 km Länge mit gegen 30 Weichen. Vier Hallen mit Grundrissen zwischen 15 x 60 m und 25 x 170 m sowie Unterkünfte für 260 Mitarbeiter, eine Kantine und Büroräumlichkeiten vervollständigen die Infrastruktur. Zudem müssen rund 7'000 m² Lagerfläche bereit gestellt werden. Mitte 2010 soll der ganze Installationsplatz Biasca in Betrieb gehen. (Viktor Wild)

Atel und SBB realisieren neues Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance im Wallis

Neben dem Engagement beim Jahrhundertprojekt Bahntechnik Gotthard-Basistunnel setzt Atel gemeinsam mit der SBB ein weiteres Grossprojekt um. Beide Unternehmen bauen das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance im Wallis.

An der Bau- und Betriebsgesellschaft Nant de Drance SA sind Atel

mit 60% und die SBB mit 40% beteiligt. Ein weiterer Interessent für eine Beteiligung ist der Kanton Wallis.

Das Projekt Nant de Drance sieht vor, das Gefälle zwischen den beiden bestehenden Stauseen Emosson und Vieux Emosson auf dem Gebiet der Walliser Grenzgemeinde Finhaut zwischen Martigny und Chamonix zur Produktion von Spitzenenergie zu nutzen. Das Kraftwerk Nant de Drance wird auf rund 600 Megawatt Turbinen- und Pumpenleistung ausgelegt. Die Anlage wird komplett unterirdisch gebaut. Der Zugang zu den auf 1'800 m ü.M. liegenden Kavernen wird durch einen fünf Kilometer langen Stollen erfolgen. Somit wird das Grosskraftwerk mit minimalen Eingriffen in die Umwelt realisiert. Die Bauarbeiten für das 600 MW-Projekt Nant de Drance haben bereits im September 2008 begonnen. Als erstes sollen Räumungsarbeiten und Rodungen in Châtelard und der Bau eines Vortunnels einen reibungslosen Zugang zur Baustelle ermöglichen. Die Hauptarbeiten am fünf Kilometer langen Stollen sollen Anfang nächsten Jahres in Angriff genommen werden.

Im Hinblick auf die Nachfrageentwicklung in Spitzenzeiten leistet Nant de Drance einen wichtigen Beitrag sowohl zur Versorgungssicherheit im Schweizer Stromnetz als auch zum Abdecken der ausgeprägten Verbrauchsspitzen im Bahnbetrieb der SBB und mehrerer Privatbahnen wie TRAVYS oder BLS, die von der SBB versorgt werden. Durch entsprechende Maschinenteknik können innert kürzester Zeit Netzschwankungen und auch unregelmässige

Produktion aus erneuerbaren Energien ausgeglichen werden. Dank modernster Technik wird die Anlage über einen ausserordentlich hohen Wirkungsgrad von über 80 Prozent verfügen.

Das Projekt ist mit rund 990 Millionen Schweizer Franken budgetiert. Die Inbetriebnahme soll schrittweise ab 2015 erfolgen.

(Eric Wuilloud, Geschäftsführer Nant-de-Drance SA)

Werner Marti neu im ATG-Verwaltungsrat

Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung der AlpTransit Gotthard AG vom 20. Oktober 2008 wurde der Glarner Nationalrat Werner Marti in den Verwaltungsrat gewählt. Auf den Amtsantritt vom 1. Januar 2009 wird der 51jährige Rechtsanwalt aus dem Nationalrat zurücktreten.

Es ist vorgesehen, dass Werner Marti an der ordentlichen Generalversammlung im Frühjahr 2009 das Verwaltungsratspräsidium der AlpTransit Gotthard AG übernehmen wird. Der zurzeit amtierende Verwaltungsratspräsident Hans-Kaspar Dick wird auf diesen Zeitpunkt aus Altersgründen aus dem Verwaltungsrat ausscheiden.

Werner Marti gehörte von 1986 bis 1990 dem Gemeinderat von Sool und dem Landrat des Kantons Glarus an. Von 1990 bis 1998 war er Regierungsrat des Kantons Glarus. Seit dem 25. November 1991 ist er Mitglied des Nationalrats. Von 1996 bis 2004 amtierte Werner Marti zudem als Preisüberwacher.

(Die Redaktion. Quelle: AlpTransit Gotthard)



Emosson (VS)

Kontakt:

Transtec Gotthard
c/o Atel Installationstechnik AG
Roberto Maugeri
Hohlstrasse 188
CH-8026 Zürich